



msft
klingt gut!

Allegretto

Semesterbulletin der Musikschule beider Frenkentäler

Ausgabe 2 - 2023

Gesundheits-Praxis

Massagen & Sporttherapie



Manuela Aebi
Medizinische Masseurin eid.FA

Froburgerstrasse 5
4437 Waldenburg
+41 79 346 89 61

- Medizinische Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Sporttherapie

info@gesundheitspraxis-manuela.ch
www.gesundheitspraxis-manuela.ch

Krankenkassen anerkannt im Rahmen der Zusatzversicherung

Heinimann AG



Qualität aus dem Fachgeschäft

Maschinen | Werkzeuge | Haushalt
Geschenke | Sicherheit | Befestigungen
Grill | Jagd | Outdoor

Hauptstrasse 26, 4436 Oberdorf 061 963 00 77 www.heinimann-ag.ch



Wagner Treuhand AG

Immer im Takt
bei Treuhandfragen

Wagner Treuhand AG

Dorfplatz 3
4418 Reigoldswil

Telefon 061 945 94 94
Telefax 061 945 94 95

info@kmutreuhand.ch
www.kmutreuhand.ch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit grosser Freude blicken wir zurück auf das erste Halbjahr unseres Jubiläums. Welch farbenfrohen und klangvollen Konzerten durften wir an den verschiedensten Orten in unserem Einzugsgebiet lauschen. Egal, ob als begeisterte*r Zuhörer*in oder als Musiker*in, die Welt der Musik bietet eben unendliche Möglichkeiten, Emotionen auszudrücken und Verbindungen herzustellen. Schliesslich ist es unser erklärtes Ziel, im Jubiläumsjahr die Musik als eine Quelle der Freude und des Ausdrucks zu feiern, gemeinsam die Schönheit der Klänge zu zelebrieren und uns von der Musik verzaubern zu lassen.

Natürlich berichten wir in dieser Ausgabe von den unverwechselbaren Erlebnissen, von den persönlichen Geschichten, welche im Zusammenhang mit den exklusiven Konzerten entstanden. «Wie fühlt es sich an, mitten im grossen Orchester als junge Geigerin zu sitzen?» oder «Wie erlebten eigentlich die Lehrpersonen selber den Abend des Gala-Konzertes in der Mehrzweckhalle in Bubendorf»? Diese Erzählungen schildern Ihnen die an den Jubiläumskonzerten teilnehmenden Menschen aus nächster Nähe gleich selber.

Ausserdem hören wir gespannt dem Werdegang einer ehemaligen Schülerin zu, welche heute die Musik zum Zentrum ihres Lebens gemacht hat. Dass sich Jung und Alt über die Musik gegenseitig beflügeln kann, zeigt uns der Musikverein Bretzwil im Portrait ihres Vereins. In unserer Serie mit Stimmen aus der Politik erfahren Sie von Frau Elisabeth Ruff Rudin, wie die Struktur der Musikschule aufgebaut ist, und welche strategischen Ziele die Institution verfolgt.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung bei der Herbstausgabe unseres Semesterbulletins.

Herzlichst, Andreas Jörin
Schulleiter



Impressum

Redaktion:

Monika Bolz
Marion Pachlatko
Simonetta Zanier
Andi Jörin

Layout:

Andi Jörin

Auflage:

800 Stk.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler, Eltern der msft,
Gemeinden msft, Musikschulen BL, Sponsoren

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

15. Januar 2024 redaktion@msft.ch www.msft.ch

Bitte berücksichtigen Sie unsere Sponsoren:

Andreas Mundschin, Schreinerei, Oberdorf
Autobus AG, Liestal
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal
Dero, Präzisionstechnik, Liedertswil
Dicad, Druck GmbH, Hölstein
Franco GmbH, Maler, Niederdorf
Geissmann AG, Multimedianeetze, Oberdorf
Georg Müller, Möbel Innenausbau, Oberdorf
Gysin AG, Tiefbau, Hölstein
Heinimann AG, Fachgeschäft, Oberdorf
Restaurant Leue, Waldenburg
Manuela Aebi, Gesundheitspraxis, Waldenburg
Raiffeisenbank, Liestal-Oberbaselbiet
Rentsch GmbH, Brandschutz, Bennwil
Scuderi, Carrosserie/Spritzwerk, Niederdorf
Studio1, Tanz, Niederdorf
Wagner, Treuhand AG, Reigoldswil

Musikschule beider Frenkentäler
Hauptstrasse 24
4416 Bubendorf

Inhaltsverzeichnis

<i>Editorial</i>	3	<i>Chor-Orchesterkonzert</i>	19
<i>Impressum</i>	4	<i>Die Musikvereine: MG Bretzwil - Lauwil</i>	20
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	5	<i>Impressionen aus dem Jubiläumshalbjahr</i> ..	22, 23
<i>Ein buntes Angebot</i>	7	<i>Bandkonzerte Jubiläumsweekend</i>	24
<i>Msft als Sprungbrett, Meret Pellaton</i>	8,9	<i>Galakonzert Lehrpersonen</i>	25
<i>«Tierolympiade»</i>	11	<i>Matinée Jugendbands</i>	26
<i>Lehrpersonen als Künstler, Florian Mall</i>	12	<i>Schmunzelecke</i>	28
<i>Standpunkt: Elisabeth Ruff</i>	13	<i>Üben! (3/3)</i>	29
<i>«Musica Raurica»</i>	15	<i>CD Release Bénédicte Wodey</i>	30
<i>Blickpunkt: Die Harfe</i>	16	<i>Veranstaltungskalender Musikschule</i>	31
<i>Wir verabschieden Gerti Gura</i>	17		
<i>Wir verabschieden Heleen Leijendekker</i>	18		

Eifach busfahre.

Wir fahren die Musikerinnen und Musiker
im Halbstundentakt mit dem Bus in die
Musikstunde und wieder nach Hause.

www.autobus.ag

Auto Bus^{ag}



Was morgen zählt

 **BLKB**

Ein buntes Angebot

Welche Instrumente wir unterrichten

Blechblasinstrumente:

Trompete, Kornett, Flügelhorn, Posaune, Es-Horn, Euphonium, Bariton, Tuba, Waldhorn



Gesang:

Sologesang, Kinderchor



Tasteninstrumente:

Klavier, Keyboard, Akkordeon, Schwyzerörgeli, Kirchenorgel



Zupfinstrumente:

Harfe, Akustische Gitarre, Ukulele, E-Gitarre, E-Bass



Holzblasinstrumente:

Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Alphorn



Streichinstrumente:

Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass



Schlaginstrumente: Schlagzeug, Perkussion, Xylophon, Marimba



Ensembles, Bands



msft als Sprungbrett

Von Meret Pellaton (Violine)

Ich erinnere mich nicht mehr, dass oder warum ich Geige lernen wollte, aber meine Eltern sagen, dass ich diesen Wunsch ab dem Moment äusserte, da ich sprechen konnte. Mit sechs Jahren hielt ich dann zum ersten Mal eine Geige in der Hand. An diesen Augenblick erinnere ich mich gut. Wir waren bei meinen Grosseltern und feierten den Geburtstag meiner Mutter. Meine Grossmutter, die selbst Geige spielte, zeigte mir, wie ich mit zwei leeren Saiten das «Happy Birthday» begleiten konnte. Kurz darauf bekam ich den ersten Geigenunterricht bei Katharina Bircher an der Musikschule beider Frenkentäler. Ich weiss nicht mehr viel von dieser Stunde, ich weiss nur, dass ich sehr stolz war und eine riesengrosse Freude an meinem ersten Geigenheft hatte. Sassmannshaus hiess die Geigenschule und hatte ein farbiges Deckblatt mit vielen Tieren. So lernte ich zuerst die leeren Saiten zu zupfen, später zu streichen und nach und nach kamen auch die Finger der linken Hand dazu. Nach zwei Jahren durfte ich mit anderen Kindern im Ensemble spielen und lernte das kennen, was bis heute meine grösste Leidenschaft ist: die Kammermusik.

Ich hatte 13 Jahre lang Unterricht bei Katharina Bircher, für eine kurze Zeit nahm ich auch Gesangsunterricht bei Martin von Rütte und später Klavierunterricht bei Heleen Leijendekker. Was es leider nicht gab, war begleitender Theorieunterricht. Dafür musste ich an die Musikschule Liestal. Auch die Talentförderung kam erst gegen Ende meiner Zeit an der msft auf. Gerne hätte ich schon früher von deren Angeboten wie den Podiumskonzerten profitiert, die auch eine Möglichkeit waren, Kinder und Jugendliche von anderen Musikschulen kennen zu lernen. Ich holte mir diesen

Austausch und ein Stück weit vielleicht auch den Vergleich am Kantonalen Musikwettbewerb, den das Amt für Volksschulen jedes Jahr veranstaltete und der heute von der Talentförderung der Musikschulen Baselland durchgeführt wird. Nach und nach gewann ich in jeder Alterskategorie, was mir Auftritte in einem grösseren Rahmen ermöglichte, als es



innerhalb der Musikschule möglich gewesen wäre. Ich erinnere mich, dass diese Wettbewerbe immer mit einer sehr intensiven Vorbereitungszeit und sehr viel Anspannung verbunden waren. Es war vielleicht das erste Schnuppern vom Konkurrenzdenken, das mir in meiner späteren Laufbahn

noch oft begegnen sollte. Heute weiss ich, wie wertvoll es war, die Erfahrung zu machen, sich über einen längeren Zeitraum sehr intensiv mit ausgewählten Stücken zu befassen, diese so gut wie möglich einzustudieren und dann zu einem definierten Zeitpunkt vorzuspielen. Ich erinnere mich, dass meine Lehrerin Katharina Bircher sowie Heleen Leijendekker, die mich jeweils am Klavier begleitete, viel Zusatzaufwand in die Vorbereitung der Wettbewerbe investierten. Es brauchte Einiges an Extraunterricht und -proben und manchmal auch viel gutes Zureden, bis ich mich bereit fühlte, vor die Jury zu treten.

In all den Jahren vermittelte mir Katharina Bircher nicht nur das Handwerk des Geigenspiels sondern vor allem auch die Freude an der Musik. Sie lehrte mich, wie ich bei schwierigen Auftrittssituationen den Fokus so sehr auf die Musik lenken kann, dass das Lampenfieber in den Hintergrund tritt. Ich habe erst später, als Studentin an der Musikhochschule, bemerkt, wie viele Mitstudent*innen fast panische Angst vor ihren Auftritten hatten und in Konzerten meistens schlechter spielten, als sie es eigentlich konnten. Mir ist das selten passiert und ich glaube, dass das daran liegt, dass ich mir vor fast allen meinen Konzerten einen kurzen Moment Zeit nahm, um mich auf die Musik zu besinnen, was automatisch die Auftrittsangst in den Hintergrund rücken liess. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese wichtige Erkenntnis bereits an der Musikschule lernen durfte, denn es verhalf mir zu vielen positiven Konzerterlebnissen.

Irgendwann während meiner Zeit am Gymnasium reifte in mir der Wunsch, Musik zu studieren. Ich spielte an mehreren Hochschulen die Aufnahmeprüfung und entschied mich schliesslich für den Studienplatz in Basel. Plötzlich wehte ein anderer Wind. Von mir wurde erwartet, täglich ein Vielfaches meiner bisherigen Übzeit zu leisten. Ich fand mich in einem internationalen Umfeld wieder, lernte Musikstudent*innen kennen, die schon viel früher eine viel zielgerichtetere Ausbildung erhalten hatten. Ich wünschte, dass ich besser auf



diesen Übergang vorbereitet worden wäre, denn dieses komplett neue Ambiente war für mich so überfordernd, dass ich für eine lange Zeit zweifelte, die richtige Berufswahl getroffen zu haben. Die behütete Zeit an der Musikschule auf dem Land und die Jahre an international anerkannten Musikhochschulen standen in einem so grossen Kontrast, dass mein Durchhalte-willen mehrmals auf eine harte Probe gestellt wurde. Schlussendlich hat

die Liebe zur Musik mir immer und immer wieder die Kraft gegeben, weiterzumachen.

Heute bin ich froh, dass ich es geschafft habe. Ich habe erkannt, dass ich ohne Musik nicht leben kann und dass ich, um auf dem Musikmarkt bestehen zu können, mich immer wieder darauf besinnen muss, was die Musik eigentlich ist: nämlich eine Sprache von Herz zu Herz.

Konzerthinweis:

Duo Meret Pellaton / Miguel Pisonero
Sonntag, 17. Dezember 2023 um 17 Uhr
Impulszentrum Holdenweid, Hölstein

STUDIO1

DANCE WITHOUT LIMITS

www.studio1.dance

Tanzkurse ab 3 Jahren



**MUSIK LIEGT IN
DER LUFT -**

AUCH BEI UNS IM STUDIO1

**Dorfgasse 50 - 4435 Niederdorf
079 705 43 36 - info@studio1.dance**

Möchten Sie die Musikschule in Ihrer Region unterstützen und gleichzeitig von einer interessanten Werbeplattform für Ihr Unternehmen profitieren?

Informieren Sie sich bei uns!

redaktion@msft.ch

www.msft.ch

msft

musikschule
beider frenkentäler

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Liestal-Oberbaselbiet



David Eichenberger
Anlagekundenberater

**Gemeinsam
Vermögensziele erreichen.**

Wir machen den Weg frei.

Tierolympiade 11.03.23

Ein Erlebnisbericht der Schülerin Fiona Schweizer

Die Proben:

Als erstes dachte ich, wir hätten viel zu wenige Proben gehabt, aber trotz weniger Proben haben wir es gut umgesetzt, so dass wir es dann vorzeigen konnten. Die Proben verliefen simpel. Man kam um die Uhrzeit, die angegeben war und dann zog man sein Kostüm an. Ich spielte Bornie, den Orang-Utan. Maya spielte Jumbo den Elefanten, Lea den Bären Toto, Lia die Schlange Kali und zu guter Letzt Silke, die den Tiger Raja spielte. Wenn wir mit Anziehen fertig waren, übten wir auch gleich. Joana Gereb ist eine echt tolle Coachin. Wenn mal was nicht funktionierte, machten wir es einfach noch einmal, ohne lange Diskussionen! Zwischen den Proben gab es auch Zvieri-Pausen, wo man was essen und trinken konnte. Frau Gereb



munterte einen auch immer auf. Nach den Proben ging man dann glücklich nach Hause. Dann schlief man ein und träumte von der Tierolympiade und den vielen Tieren im Dschungel. Und dann begann schon die nächste Probe und man konnte wieder gut gelaunt dorthin gehen.



Der Tag der Aufführung!

Am Tag der Aufführung waren alle mega nervös. Wir spielten «Fangis» und fragten uns gegenseitig unsere Texte ab. Und dann ging es auch schon los.

Joana Gereb und Herr Jörin machten eine Ansage, dann erklang plötzlich die Musik und wir liefen durch die Zuschauermenge. Alles war so spannend. Dann kam viel zu schnell der 2. Teil, wo ich alleine etwas machen musste. Leider war die ganze Aufführung viel zu schnell vorbei.

Gesamtbewertung:

Ich fand die Idee toll, dass wir das überhaupt erleben durften und so viel Spass hatten, das ist ja nicht selbstverständlich. Und noch etwas: Falls ihr je die Gelegenheit habt, etwas zu machen, was euch Spass macht, dann nutzt sie aus und macht was draus. Während der Vorstellung bin ich die ganze Zeit rot angelaufen, aber meine Mama sagte, dass man das nicht gemerkt hat. ZUM GLÜCK.

Lehrpersonen als Künstler

Florian Mall, Cellolehrer und Cellist im 21st Century Orchestra

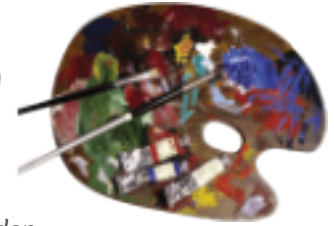
Als klassischer Cellist spielte ich immer schon in ganz unterschiedlichen Formationen, vom grossen Orchester bis zu kleinen und intimen Trios oder Streichquartetten. Ein Orchester, bei welchem ich seit fast 15 Jahren als Cellist mitspiele, möchte ich heute in dieser Serie kurz vorstellen:

Das 21st Century Orchestra aus Luzern wurde 1999 gegründet und hat sich darauf spezialisiert, Filmmusik im Konzertsaal zur Aufführung zu bringen. Ein besonderes Format, welches von diesem Orchester sozusagen erfunden wurde, sind die „Live-to Projection“-Konzerte. Dabei wird im Konzertsaal auf einer grossen Leinwand ein Film wie im Kino gezeigt, dazu spielt das Orchester live die Filmmusik, welche dadurch präsenter und direkter klingt und von den Zuhörern viel bewusster wahrgenommen wird. Jahrelang war das 21st Century Orchestra das einzige Orchester, welches diese Art von Konzerterlebnissen ermöglichte, mittlerweile werden ähnliche Formate aufgrund der grossen Nachfrage von fast allen grossen Orchestern angeboten.

Ich durfte mit dem 21st Century Orchestra im Laufe der Jahre zahlreiche Filme zur Aufführung bringen, teilweise im KKL in Luzern aber auch weltweit auf Tournee in New York, London oder Dubai. Dabei habe ich auch viel über Filmmusik gelernt und wie diese aufgebaut und komponiert ist. Bei Filmen wie der „Lord of the Rings“ Trilogie oder teilweise auch bei alten Hollywood-Filmen stellt der Soundtrack für sich ein eigenes Meisterwerk dar!

Die Musiker:Innen des Orchesters sind auf der Bühne vor der Leinwand platziert und sehen den Film selber nicht. Nur der

Dirigent stellt sicher, dass Musik und Bild auf den Bruchteil einer Sekunde genau synchron bleiben. Dies stellt bei den Filmkonzerten eine ganz neue Herausforderung für alle Beteiligten dar. Als Musiker erlebe ich dabei den Film fast in seiner ganzen emotionalen Dichte, obwohl ich die Bilder gar nicht sehe. Die Geschichte wird zum grossen Teil zwar in Bildern erzählt, die Emotionen hingegen liegen in den Dialogen und zum grossen Teil in der Musik.



Alle Konzerte auf: <https://21co.ch/konzerte/>

Standpunkt

Von Elisabeth Ruff Rudin, Gemeinderätin Bubendorf

In diesem Jahr feiert unsere Musikschule ihr 40-jähriges Jubiläum. Hinter diesem Jubiläum steckt die Entscheidung des Kantons Basel-Landschaft vor über 40 Jahren, dass alle Schülerinnen und Schüler laufbahnbegleitend eine von 15 Musikschulen im Kanton besuchen können. Die Nutzung des Angebots ist freiwillig und auch kostenpflichtig. Die Musikschulen sind gesetzlich verpflichtet, ein breites Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe II anzubieten, um damit den Kindern und Jugendlichen eine musikalische Ausbildung zu gewähren und ihnen dabei auch zu helfen, eine ganzheitliche Persönlichkeit und ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln, wie die Ziele für eine Musikschule im Amtsdeutsch umschrieben sind.

Die 15 Gemeinden der beiden Frenkentäler haben sich deshalb vor 40 Jahren zu einem Zweckverband zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Musikschule zu betreiben. Ein ganz wichtiges Element unserer Musikschule ist das dezentrale Angebot. Die Kinder sollen den Musikunterricht möglichst an ihrem Wohnort besuchen können. Geleitet wird die Musikschule operativ vom Schulleiter, Andreas Jörin. Der Schulrat ist für die strategische Führung zuständig und die Delegiertenversammlung, bestehend aus den Gemeinderäten der 15 Gemeinden, die für das Ressort Bildung verantwortlich sind, trägt die Verantwortung für die Finanzen der Musikschule. Sie genehmigt die Jahresrechnung und das Budget. Die Ge-

meinden finanzieren dabei zwei Drittel der Vollkosten der Musikschule. Auch wenn für die Gemeinden der Kostenanteil hoch ist und an der Delegiertenversammlung immer wieder hart über die Ausgaben gerungen wird, bin ich überzeugt, dass jeder Franken für unsere Kinder gut eingesetzt ist.

Unzählige Kinder und Jugendliche konnten durch engagierte Begleitung der Musiklehrerinnen und Lehrer mit ihrer Geduld, Fachkompetenz und ihrer Liebe zur Musik für die Musik begeistert werden. Sie unterstützen die Kinder von den ersten zaghaften Tönen bis zu beeindruckenden Konzertauftritten einzeln oder in Ensembles. Einige konnten sogar ein Musiklager besuchen. Anlässlich des Jubiläumsweekends in Bubendorf vor den Sommerferien konnte ich viele begeisterte Kinder und Jugendliche bei ihren Konzerten vor stolzen Eltern, Grosseltern und Geschwistern erleben. Sie wurden begleitet von Lehrpersonen, die einen immensen Aufwand betrieben, und für fast jede Musikrichtung von Klassik über Rock, Pop und Jazz bis zur Volksmusik und sogar Tanz (auch mit einem Hund) ein Angebot bereitstellten. Ich sah den Schulleiter sowie die beiden Sekretärinnen herumwirbeln, um all dies zu ermöglichen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, namens der Gemeinden allen Beteiligten von Herzen für ihr enormes Engagement – nicht nur im Jubiläumsjahr - an unserer Musikschule zu danken.



HOLZBAU SANIERUNG BEDACHUNG INNENAUSBAU TREPPEN PARKETT



Breitenweg 19 4436 Oberdorf 079 794 58 10
kontakt@zimmererei-mundschin.ch www.zimmererei-mundschin.ch



Hauptstrasse 73 • 4435 Niederdorf • www.scudericarrosserie.ch

Mache Deine Lehre bei

DERO
PRÄZISIONSTECHNIK

Polymechaniker/in EFZ Produktionsmechaniker/in EFZ

Dein Profil

- Abschluss der Sekundarschule mit guten Noten in Mathe und Physik
- technisches Verständnis
- handwerkliches Geschick
- gutes Vorstellungsvermögen
- Teamfähigkeit

Das erwartet dich

- Herstellung und Bearbeitung einzelner mechanischer Komponenten bis zur Montage komplexer Anlagen
- Programmierkenntnisse
- Bedienung von CNC-Maschinen
- Theorie & Praxis



Hauptstrasse 36, 4436 Liedertswil
Tel. 061 965 91 10 / personal@dero.ch



Musica Raurica

Berichte zu den Proben

Wir hatten sehr viel Spass bei der ersten Probe für Musica Raurica. Es war sehr intensiv und schön, miteinander zu spielen und ich denke bei der nächsten Probe werden wir sicher noch sehr viel mehr Spass haben, und es wird noch viel besser klingen. Wir haben uns bei der Probe auch sehr viel Mühe geben. Unser Dirigent Reto Vogt hat sehr viel Vertrauen in uns und hat bei der Vorbereitung mit uns sehr viel Zeit in das Projekt gesteckt.

Yanik Scherzinger, Posaune

Bei einem schwierigen Rhythmus mussten wir an «Erdbeereis mit ganz viel Sahne» denken. Das fand ich lustig.

Jasmin Sutter, Blockflöte



Nach der langen und intensiven Vorbereitung im Einzelunterricht war es für mich spannend und schön, die Stücke im Zusammenklang mit den andern Jugendlichen in der grossen Gruppe zu spielen.

Maria Datzko, Blockflöte

Es war interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die verschiedenen Gruppen auf die erste gemeinsame Probe vorbereitet waren. Ich reihte unsere Gruppe bei den gut vorbereiteten Schülerinnen und Schülern ein, was mir ein gutes Gefühl gab.

Silas Buser, Blockflöte

Ein Festival im Zeichen junger Musiker*innen

Am Festival «Musica Raurica» der Baselbieter Musikschulen musizieren am 9. und 10. September 2023 rund 1000 Kinder und Jugendliche im grossen römischen Theater in Augst. Sie präsentieren sich in vier Konzerten von je 75 Minuten Dauer, klanglich variantenreich gestaltet von verschiedenen Instrumentengruppen.

Mit dieser Grossveranstaltung in der imposanten Arena des römischen Theaters in Augusta Raurica zeigen Schülerinnen und Schüler der Baselbieter Musikschulen eindrücklich, was musikalisch unter professioneller Anleitung mit Engagement und Talent möglich ist.
Die Redaktion

www.musica-raurica.ch

Blickpunkt: Harfe

Von Stefania Rizzo, Harfenlehrerin

Die Harfe, wie wir sie heute kennen, gibt es seit dem Mittelalter. Ihre Wurzeln reichen jedoch viel weiter zurück: bereits vor rund 5000 Jahren spielten die Menschen in Mesopotamien und im alten Ägypten auf harfenähnlichen Zupfinstrumenten.

Auch der biblische Hirtenjunge und spätere König David spielte auf der israelitischen Vorgängerin der Harfe, der Kinnor, wie das Alte Testament berichtet.

Im Mittelalter kam die Harfe nach Europa. Besonders in Irland erfreute sie sich hoher Beliebtheit. Die sogenannte keltische Harfe oder Hakenharfe ist aus der irischen Folklore nicht wegzudenken. Sie zierte daher selbst die irische 1-Euro-Münze.

Über die Jahrhunderte entwickelte sich die Harfe zu ihrer heute bekannten Form. Als „Erfinder“ der modernen Konzertharfe können die Franzosen Sébastien und Pierre Erard gelten, die um 1810 die Doppelpedalharfe schufen. Diese kann aus bis zu 2500 Einzelteilen bestehen.

Dank der verbesserten Technik erfreute sich die Harfe daraufhin immer größerer Beliebtheit. Viele Komponisten des 19. Jahrhunderts wie Wagner, Mahler oder Debussy schätzten sie als Orchesterinstrument. Seit dem 20. Jahrhundert wird sie außerdem zunehmend auch als Soloinstrument eingesetzt.

Berühmte Harfenklänge finden Sie beispielsweise in Friedrich Smetanas Stück «Die Moldau» aus dem Orchesterzyklus „Mein Vaterland“ oder am Ende von Richard Wagners „Rheingold“.

Die Harfe gehört zu den Saiteninstrumenten (Chordophonen), genauer gesagt zu den Zupfinstrumenten, da bei ihr der Ton

durch Zupfen (d.h. Anreißen oder Anschlagen) der Saiten erzeugt wird. Von anderen Zupfinstrumenten wie Laute und Zither unterscheidet sich die Harfe dadurch, dass ihre Saiten schräg oder senkrecht zur Resonanzdecke gespannt sind, während sie bei Laute und Harfe parallel zur Resonanzfläche liegen.

Der Klang der Harfe ist weit vielseitiger und dynamischer als gängige Klischees vermuten lassen. Nicht nur hohe, helle und sanfte Töne, sondern auch dunkle und beinahe glockenartige Klänge lassen sich diesem Zupfinstrument entlocken.

Die Harfe ermöglicht verschiedene Spielweisen: Sie kann zart angezupft, aber auch spitz oder hart angeschlagen werden. Der Klang der Harfe ist dabei so voll, dass er sich auch in Orchestern durchsetzen kann.

Die Harfe ist ein unglaublich vielseitiges und interessantes Instrument!



Wir verabschieden

Gerti Gura, Klavierlehrerin

22 Jahre hat Gerti an der Musikschule beider Frenkentäler als Klavierlehrerin unterrichtet. Diesen Herbst tritt sie den verdienten Ruhestand an.

Ende 2001 fängt Gerti Gura bei uns an der Musikschule beider Frenkentäler an zu unterrichten. Schnell gewinnt sie mit ihrer herzlichen Art und ihrem bayerischen Charme die Zuneigung der SchülerInnen und des Kollegiums. Sie wirkt mit in SOMULA's (Sommermusiklagern), an Instrumentenpräsentationen zeigt sie, dass sie auch schauspielerisches Talent hat und an Lehrerkonzerten überrascht sie uns ab und zu mit ihrer schönen Stimme. Gerti unterrichtet KlavieranfängerInnen nicht nur im Einzelunterricht sondern auch in Zweier- und Dreiergruppen. Sie gründet den Arche Noah Kinder-Gruppenkurs, in welchem viel gesungen und gespielt wird.

Ein Kommentar aus dem Kollegium beschreibt Gerti's Arbeit eindrücklich: «In der Zusammenarbeit für verschiedene Projekte habe ich Gerti als sehr kompetente, zuverlässige und liebenswürdige Kollegin kennengelernt. Man konnte sich hundertprozentig auf sie verlassen. Alles klappte stets vorzüglich und sie hat ihre Schülerinnen und Schüler mit viel Geduld und Hingabe zu ausdrucksvollem und differenziertem Musizieren geführt, so dass das Zusammenspiel für die Kinder aus anderen Instrumentengruppen und ihren SchülerInnen für alle eine Bereicherung war».

Liebe Gerti, ein ganz grosses «Dankeschön» für all Deine Arbeit an unserer Schule und die 22 freundschaftlichen Jahre der Zusammenarbeit sprechen wir Dir aus! Ein neuer Lebensabschnitt beginnt nun für Dich. Wir wünschen Dir weiterhin beste Gesundheit, damit Du Deine zukünftigen Wünsche und

Projekte unbeschwert umsetzen kannst! Und wir hoffen, dass Du uns vielleicht ab und zu mal besuchst zu besonderen Schulanlässen - sei's, dass Du den Weg per Auto oder Deinem E-Bike an die msft findest! Und wie Du Dich manchmal in bayerischem Dialekt zu verabschieden pflegst, so sagen wir jetzt: «Pfiat Di»!



Wir verabschieden

Heleen Leijendekker, Klavierlehrerin

Anfang 1991 beginnt Heleen Leijendekker an der Musikschule beider Frenkentäler zu unterrichten. Bald zeigt sich, wie gut sie sich in die Fachgruppe und in's Kollegium einpasst und zu einem aktiven Mitglied der Schule wird. Mit ihrem fröhlichen, unkomplizierten Charakter gewinnt und motiviert sie ihre SchülerInnen und das Kollegium.

Etliche Male ist sie in der ersten Sommerferienwoche im Sommermusiklager (SOMULA) dabei. Sie organisiert Klavierprojekte, an welchen sich die gesamte Klavierfachgruppe mitbeteiligen kann, sehr oft begleitet sie SchülerInnen anderer Lehrkräfte an Examen, Musizierstunden oder an Wettbewerben.

Mit Katharina Bircher zusammen spielt sie seit Jahrzehnten Kammermusik und an Lehrerkonzerten wirkt sie oft mit, begeistert und freudig.

Sehr oft hat Heleen nach Konzerten oder zu speziellen Anlässen alle Mitwirkenden spontan zu sich nach Hause eingeladen und mit Hilfe von ihrem Ehemann Wim alle bewirtet! So konnten wir fröhliche Stunden bei ihr verbringen! Ende Juni hat sie sich endgültig von der Schule verabschiedet, am 19. August wurde sie ganz offiziell im Gesamtkonvent vom Kollegium und der Schulleitung verabschiedet und wendet sich nun einem anderen Teil ihres Lebens zu.

Liebe Heleen, wir wünschen Dir weiterhin viel Freude und Energie bei allem was Du angeht und hoffen, Dich ab und zu an unserer Schule zu sehen!!

Wir sprechen Dir einen riesengrossen Dank aus für all Dein bereicherndes Wirken an unserer Schule und die sehr

freundschaftlichen, gemeinsam erlebten Jahrzehnte!!
Wir wünschen Dir jetzt einen etwas ruhigeren Lebensrhythmus, beste Gesundheit und eine unbeschwernte, glückliche Zukunft!



Char-Orchesterkonzert

13./14.05.23

Ein Bericht von Alina Dettwiler

Nach den Fasnachtsferien, am 9. März, startete die erste Probe für das Orchesterkonzert. Einmal probten wir einen ganzen Samstag lang. Über Mittag gab es Verpflegung vom Grill. Es spielten ca. zwanzig Streicher*innen. Insgesamt waren (mit Chor, Chorleitung und Sekretärin) etwa 45 Personen am Konzert beteiligt. Wir übten zwei anspruchsvolle Stücke von Haydn und Mendelssohn. Die Komposition von Haydn (Missa brevis Sancti Joannis de Deo) ist eine Messe, die aus sechs Teilen besteht. Das Stück von Mendelssohn (Wer nur den lieben Gott lässt walten) hat vier verschiedene Choräle. Zuerst probten wir alleine, am Schluss kam dann der Chor dazu. Das klang noch besser. Das Konzert fand am



Samstag, dem 13. Mai (in der Kirche Reigoldswil) und anschliessend nochmals am Sonntag, dem 14. Mai (in der Kirche St. Peter in Oberdorf) während eines Gottesdienstes statt. Am Konzerttag spürte man bei allen eine freudige Nervosität. Bevor das Orchester musizierte, spielten die verschiedenen Ensembles ihre Stücke. Danach spielte das Orchester. Es war ein Erfolg. Für mich war die Erarbeitung der komplizierten und schnellen Stücke sehr lehrreich, und ich fand es eine tolle Erfahrung. Ich werde mich noch lange an dieses Konzert erinnern.

Die Musikvereine der Täler

Musikgemeinschaft Bretzwil - Lauwil

Jung und Alt – zwei Gegensätze, die, wenn man sie richtig zusammenbringt, eine wahre Bereicherung für alle darstellen. Dies dürfen wir von der Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil immer wieder erleben – denn diese Kombination macht bei uns einfach Sinn:

Jung und Alt – aus zwei alten Dorfvereinen wurde ein neuer Verein geschaffen. Vor 10 Jahren wurden die traditionellen Musikvereine aus Bretzwil und Lauwil aufgelöst und ein neuer, gemeinsamer Verein gegründet. Als eine der ersten Vereinsfusionen im Kanton damals ein mutiger Schritt, der sich aber für alle Seiten sehr gelohnt hat.

Jung und Alt – bei der Musik, die wir spielen, ist für alle etwas dabei. Wir geben genau so gerne alte Märsche und böhmische Klassiker wie moderne Hits und bekannte Melodien aus der heutigen Zeit zum Besten. So können wir nicht nur unsere Proben, sondern auch unsere Auftritte abwechslungsreich gestalten und unserem Publikum immer wieder ein tolles Programm bieten.

Jung und Alt – bei uns spielen rund 30 Personen zwischen 14 und 76 Jahren mit. Wir lieben es, gemeinsam zu musizieren und mit unserer Musik dem Publikum eine Freude zu machen. Wir lieben es auch, gemütlich zusammensitzen, uns auszutauschen und gemeinsam unterwegs zu sein. Und wir lieben es, gemeinsam tolle Anlässe auf die Beine zu stellen. Dank dem grossen Engagement unserer Mitglieder konnten wir als kleiner Dorfverein 2019 zum Beispiel die Kantonalen Musiktage in Bretzwil-Lauwil organisieren – ein voller Erfolg! Und so haben wir uns entschieden, nächstes Jahr bereits den

nächsten Grossanlass durchzuführen: den Jugendblasmusikpreis Dreiländereck. Am 15. Juni 2024 wird in Bretzwil-Lauwil der traditionelle Wettbewerb stattfinden, an dem sich Jugendmusikformationen aus der ganzen Region messen werden. Daneben wird es ein tolles Fest geben mit feiner Festwirtschaft und zahlreichen Unterhaltungskonzerten, nicht nur von Jugendmusik-Formationen sondern auch von Musikvereinen aus der Region – eben ein Fest für Jung und Alt!



Wir würden uns freuen, Sie an einem unserer nächsten Anlässe als Gast oder an einer unserer nächsten Proben (jeweils Donnerstagabend, 19.30 Uhr in Bretzwil) als MitspielerIn begrüssen zu dürfen – ganz egal ob jung oder alt!

Infos zu unserem Verein, unseren Anlässen und Kontaktmöglichkeiten: www.mgbretzwil-lauwil.ch

HOLZBAU SANIERUNG BEDACHUNG INNENAUSBAU TREPPEN PARKETT

ZIMMEREI & INNENAUSBAU



ANDREAS MUNDSCHIN

Breitenweg 19 4436 Oberdorf 079 794 58 10
kontakt@zimmer-ei-mundschin.ch www.zimmer-ei-mundschin.ch



Gysin Tiefbau AG
4434 Hölstein
061 956 96 96
www.gysin-tiefbau.ch

Wir formen Umgebungen

rentsch gmbh
B r a n d s c h u t z

 **Ansprechperson: Daniel Heutschi**
rentsch-brandschutz.ch

 info@rentsch-brandschutz.ch

 info@rentsch-brandschutz.ch

 079 170 01 18

Wärme
Kälte
Schall und
Brandschutz

Wir sind da bevor es ernst wird!

Impressionen aus dem



Noël-Abend
20.01.2023



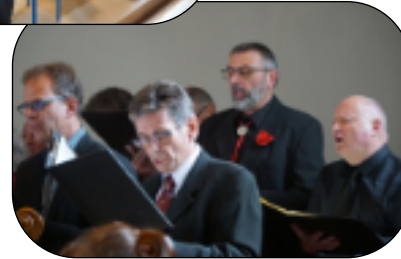
Filmvertonung
25.03.2023



**Chor-
Orchesterkonzert**
13./14.05.2023



Füürobe-Musig
04.02.2023



Tierolympiade
11.03.2023

Jubiläumshalbjahr

Bandkonzerte
17.06.2023



Gala-Konzert Lehrpersonen
17.06.2023



Matinée Jugendbands
18.06.2023



Singen und Klingen
07.06.2023



Bandauftritt am Jubiläum 17.06.23

Ein Bericht von Mia Felber

An diesem Tag sind meine Grosseltern und meine beste Freundin mitgekommen. Ich habe mich sehr gefreut, dass es wieder einmal einen Anlass gab, wo wir mit der Band etwas präsentieren durften. Ich bin noch nicht so lange in dieser Band. Ich war den ganzen Tag über nervös und habe mich auf den Moment gefreut, wo wir endlich auf der Bühne stehen durften. Ich persönlich war nicht so ganz zufrieden mit meiner Leistung, aber das bin ich eigentlich nie. Nach unserem Auftritt war ich erleichtert und habe die tolle Atmosphäre genossen. Ich freue mich auf weitere Gelegenheiten, wo ich



meine Passion ausleben darf. Es ist grossartig, dass die Musikschule uns allen die Plattform dazu bietet. Unsere Band probt alle zwei Wochen in Langenbruck. Eine Probe dauert ungefähr eine Stunde und findet immer am Mittwochabend statt. In der Band spielen sechs Mitglieder und unser Lehrer Florian Abt.



Gala-Konzert der Lehrpersonen

Ein Bericht von Florian Mall, Cellolehrer

Für einmal standen nicht die Schülerinnen und Schüler der Musikschule auf der Bühne, sondern die Lehrpersonen selber. So entstand ein buntes Konzertprogramm, welches die ganze Bandbreite an Instrumenten und Stilrichtungen abdeckte, welche an der msft unterrichtet werden. Der erste Teil des Abends bestand aus Beiträgen in kleiner Besetzung. Von klassischer und romantischer Kammermusik bis Blues und vom Blockflöten-Ensemble bis zu vier Pianistinnen, welche sich beim acht-händigen Spiel einen Flügel teilen mussten!



Im zweiten Teil brachten dann fast alle Lehrpersonen gemeinsam eine geballte Ladung an Power auf die Bühne. Südamerikanische Rhythmen, Songs von Coldplay und Queen, sowie als Uraufführung ein neu komponierter Song unseres



Gitarren-Lehrers Nick Broadhurst standen auf dem Programm.

Was für mich die Musikschule beider Frenkentäler so farbig und abwechslungsreich macht, sind nicht zuletzt die Lehrpersonen. Ganz unterschiedliche musikalische Vorlieben und Stärken kommen hier zusammen, alle aber verbindet eine ungebrochene Liebe und Begeisterung für die Musik. Wenn dies am Lehrererkonzert hörbar und erlebbar wurde, dann haben wir ein grosses Ziel erreicht!

Matinée Bläserensembles 18.06.23

Ein Bericht von Oliva Jeske

Die Jugendband Föiflybertal traf sich am Sonntagmorgen um 9 Uhr für eine letzte Vorprobe in Bubendorf. Schon dort waren wir deutlich mehr als sonst, weil wir am Schluss ein paar Stücke gemeinsam mit allen Ensembles spielen würden und diese noch einmal kurz üben wollten. Man spürte die Aufregung und die Vorfreude bei allen. Nach einer kurzen Vorprobe, die zum Glück problemlos ablief, begannen schon bald die ersten Vorführungen. Es war ein bunter Morgen mit vielen verschiedenen und sehr unterhaltsamen Auftritten. Das Wetter war hervorragend. Die Sonne schien ohne Unterlass und es war angenehm warm. Es herrschte allgemein sehr gute Laune und das Frühstücksbuffet war heiss begehrt. Für mich war es sehr spannend, auch mal anderen Mitgliedern der Musikschule zuzuhören und ich war sehr beeindruckt von den



verschiedenen Darbietungen und dem Können der einzelnen Musiker*innen. Im Laufe des Morgens wurde es immer wärmer und bei unserem letzten Auftritt als Jugendband Föiflybertal war es sehr warm. Wir spielten ein buntes Programm und genossen unseren letzten Auftritt in diesem Schuljahr. Als wir dann beim grossen Schlussorchester ankamen, waren wir froh, dass alle einen Platz im Schatten fanden. Es war wirklich toll, gemeinsam mit den anderen Bands ein paar Stücke zu spielen, wir klangen nochmal ganz anders als sonst. Es hat sehr viel Spass gemacht und wir durften am Schluss eine Zugabe spielen. Es war ein sehr gemütlicher und unterhaltsamer Morgen, geprägt von gutem Wetter und Essen, noch besseren Vorführungen und Auftritten, sehr viel guter Laune und grosser Spiel Freude. Ein rundum gelungenes Matinée-Konzert. Herzlichen Glückwunsch an die Musikschule beider Frenkentäler zum 40-jährigen Jubiläum und einem gelungenen Morgen.

Georg Müller

Möbel Innenausbau AG
4436 Oberdorf BL
Tel. 061 961 01 48
georgmueller-ag@eblcom.ch

Bettwaren von:



Das original Schweizer Naturbett.



Sweet Dream Collection

Bettwäsche Divina Textil AG

Einbauküchen
Einbauschränke
Garderoben
Badezimmermöbel
Regale: Schuhe/Bücher
Spezialanfertigungen
Küchenapparate Austausch



Malernarbeiten · Tapezieren · Stucco Veneziano Fassadenrenovierungen

Franco Falbo
Dorfstrasse 4B
4435 Niederdorf

Telefon 061 963 1313
Mobile 079 787 1343
franco.gmbh@bluewin.ch



Musik verbindet. Die R. Geissmann AG auch.

Ob Internet, Digital-TV, Radio oder Festnetz – bei der R. Geissmann AG profitieren Sie stets von attraktiven Preisen. Als Familienunternehmen legen wir ausserdem viel Wert auf den zwischenmenschlichen Kontakt. Sprechen Sie mit uns über Ihre Bedürfnisse, wir freuen uns darauf!

Individuell beraten, universell vernetzt.

www.rgeissmann.ch • Telefon 061 965 91 91

Aktuelles auf Facebook: R.GeissmannAG



Ihr Tele-
kommunikations-
anbieter mit der
persönlichen
Note.



Schmunzel-Ecke

Witziges rund um die Musik

Ein Sänger fragt den anderen: «Na, wie war Deine Tournee?» «Eigentlich ganz gut, nur in Berlin war der Saal leer...»
«Ist doch klar, da hast Du ja schon mal gesungen»

Dirigent zum Trompeter: «Sie sollten Lotto spielen, das waren schon sechs Richtige».

Eine junge Frau geht am Bach entlang spazieren. Da wird sie angesprochen. Ein Frosch sitzt vor ihr und sagt: «Hallo, ich bin ein verwünschter Posaunist, wenn Du mich mitnimmst und küsst, werde ich befreit und gehöre dir» - «Und was habe ich davon?», fragt die Frau. «Ich spiele für Dich. Richtig gut, ich bin ein Profi!»
«Hm», sagt die Frau, «ich nehme dich mit, aber ich küsse dich nicht. Mit einem sprechenden Frosch mache ich mehr Geld als mit einem Posaunisten».

Warum ist die Pause beim Jazzkonzert auf 20 Minuten begrenzt? - Damit man den Schlagzeuger nicht neu anlernen muss.

Was ist der Unterschied zwischen einem Dirigenten und einem Außerirdischen? - Den Außerirdischen versteht man!

Dann war da noch der Musiker, der spiritistische Musik machte. - Immer wenn er spielte, klopfte es an der Wand.

Ein Alphornspieler steht vor der Echowand eines Berges. Er spielt ein f. Als Echo kommt ein fis. Verwundert spielt er nun ein c. Als Echo kommt ein cis. Immer mehr verwundert spielt er nun ein g - als Echo kommt ein gis. Er wundert sich, bis er merkt, dass auf dem Berggipfel ein Kreuz steht!

Verwechslungsgefahr!



Blockflöte



Blöckflotte

Üben!

Teil 3/3

15 Tipps gegen Frust bei Üben!

1. Lachen Sie niemals jemanden aus, der musiziert, schon gar nicht Ihr Kind.
2. Überprüfen Sie den Ort, an dem Ihr Kind musiziert. Steht das Klavier in einem Abstellraum oder Keller? Das Instrument hat dort seinen besten Platz, wo sich die Familie am wohlsten fühlt.
3. Setzen Sie sich zum Üben zu Ihrem Kind. Nehmen Sie sich anfangs genauso Zeit, wie es Ihr Kind tut. Sagen Sie zum Beispiel «Machst du etwas Musik?» statt «Du musst noch üben!».
4. Hören Sie aktiv jedem Ton zu und laden Sie das Kind dazu ein, seinem Spiel zuzuhören. Bald können dazu die Augen geschlossen werden.
5. Die Stimme (Ihre oder die des Kindes) kann mitsingen oder als Echo oder Pausenfüller erklingen - und schon haben Sie ein Duett.
6. Viele Kinder beginnen mitten im Üben zu experimentieren. Versuchen Sie in dem Moment nicht, es auf den vermeintlich seriösen Pfad der Noten zurückzubringen. Halten Sie das wilde Spiel aus. Hören Sie auch dort aktiv zu und fragen Sie nachher, was das Kind gesucht und vielleicht gefunden hat. Berichten Sie auch darüber, was Ihnen aufgefallen ist.
7. Seien Sie ehrlich zum Kind. Jedes Training braucht hin und wieder Überwindung.
8. Sorgen Sie dafür, dass Geschwister nicht stören. So wie man dem Redenden nicht ins Wort fällt, unterbricht man nicht, wenn jemand am Instrument spielt. Regelmässiges Musizieren führt zu einem neuen Tagesablauf, an den sich die Familie vielleicht gewöhnen muss.

9. Reduzieren Sie in Krisen Dauer und Inhalt beim Üben. Manchmal genügt ein einziger Takt. Vorzugsweise wählt das Kind die Stelle selber aus. Erklären Sie Ihrem Kind, dass der Körper das Stück abspeichert und dass es wichtig ist, langsam und entspannt zu üben. Der Körper speichert eben auch den Stress ab.
10. Das Üben muss nicht ausschliesslich mit dem Instrument stattfinden. Schauen Sie sich zusammen das Notenheft auf dem Sofa an. Reden Sie über die Namen der Stücke. Falls Sie selber Noten lesen können, reden Sie über die Partitur: Was ist es für eine Tonart, was für eine Taktart, wie viele Stellen mit Sechzehntelnoten hat es, wo muss man die Töne lange halten? Singen Sie die Melodie zusammen, hüpfen und klatschen Sie die Rhythmen. Vergleichen Sie im Internet verschiedene Aufnahmen des Stücks.
11. Falls Sie selber ein Instrument spielen können, begleiten Sie Ihr Kind. Das kann auch ein Geschwister oder Nachbarskind übernehmen. Viele Musikschulen bieten Anfängerensembles an. Gemeinsames Musizieren ist einetiefgreifende Erfahrung.
12. Wenn Sie keine Zeit haben, Ihr Kind aber gerne beim Üben unterstützen möchten, fragen Sie Ihre Lehrperson, ob vielleicht ein Anderes Lust hat, regelmässig vorbeizukommen, um mit Ihrem Kind zu musizieren.
13. Führen Sie Ihrem Kind den Fortschritt vor Augen und freuen Sie sich darüber. Vielleicht machen Sie regelmässig kleine Aufnahmen.
14. Nehmen Sie alte Stücke hervor. Es ist wertvoll, wenn das Kind das eigene Repertoire pflegt.
15. Ein Anfängerkind in den Unterricht zu begleiten, signalisiert Interesse und Wertschätzung. Gerade bei jüngeren Kindern kann es hilfreich sein, wenn die Eltern Tipps der Lehrperson mithören.

CD Release

Künstlerische Tätigkeiten unserer Musiklehrpersonen: Bénédicte Wodey

Bénédicte Wodey ist Blockflöten- und Oboenlehrerin an unserer Musikschule. Als Künstlerin hat sie sich spezialisiert auf alte Musik und spielt auf Instrumenten, deren Namen den meisten Menschen heutzutage nicht bekannt sind (z.B. der Zink). Zusammen mit ihrem Mann spielt sie seit 2019 im Ensemble «Capella Itineris».

Die «Capella Itineris» wurde 2016 von zwei Freunden gegründet mit der Idee, ihre zwei Leidenschaften, das Musizieren und das Wandern, in einem grossen Projekt zu vereinigen. Sie setzt mit ihren Reisen zu Fuss einen umweltbewussten Kontrapunkt zur neuzeitlichen CO₂-Hektik und knüpft zugleich an die verbreitetste Fortbewegungsart der Musiker früherer Zeiten an.

Die «Capella Itineris» organisiert jedes Jahr eine neue Wanderreise und dazu kleinere Anlässe. Sie begleitet auch Chöre in ihren Projekten mit Musik des XVII. Jahrhunderts. Webseite: www.capella-itineris.ch.

In diesem Jahr wurde von der Gruppe die CD «**Vierfaches musikalisches Kleeblatt**» (Aparte Music) in der Kirche Sainte-Aurélie von Strassbourg aufgenommen. Es wird die Musik von Daniel Speer auf ausschliesslich historischen Instrumenten gespielt.

Daniel Speer nahm etliche Aufgaben und Tätigkeiten zugleich wahr, so etwa als Stadtpfeifer, Komponist, Musiktheoretiker, Pädagoge, Verfasser regierungskritischer Flugschriften und auch Schriftsteller. Da seine Instrumentalmusik heutzutage ihre Bekanntheit hauptsächlich den Blechbläserensembles verdankt, war es an der Zeit, ihm eine Einspielung mit

historischen Instrumenten zu widmen. Darüber hinaus war es der «Capella Itineris» wichtig, zwei weitere unbekanntere Seiten des Schaffens von Daniel Speer vorzustellen, nämlich seine geistliche Musik sowie seine humoristischen Quodlibets. Die Einspielung etlicher Stücke auf dieser CD stellt im Übrigen eine Weltpremiere dar.

Kauf der CD:

<https://aparte.lnk.to/daniel-speer>



Jubiläumskalender

«Archipel» Sonntag, 17.09.2023 um 17 Uhr, Hofmet - Schüüre Arboldswil

Eine Begegnung zwischen bildender Kunst und Musik. In einer Live-Performance malen Kinder und Jugendliche ein Archipel, welches von Schüler*innen der msft musikalisch interpretiert wird - eine unwiderstehlich, spontane Begegnung.

«Konzert im Blumenbeet» Dienstag, 19.09.2023 um 18 Uhr, Musikzimmer Primar Oberdorf

Abschlusskonzert von Gerti Gura.

Gemeinschaftskonzert «Bläser - Bands in Concert» Freitag, 27.10.2023 um 19.30 Uhr, MZH Oberdorf

Gemeinschaftskonzert der musikschuleigenen Blasmusikformationen.

«Schnuppertag mit Anmeldung» Samstag, 28.10.2023 von 09 - 13 Uhr, Prim. Oberdorf, Schulhaus Bubendorf

Kurze, intensive Schnupperstunden bei allen Instrumenten können über unser Sekretariat vorgebucht werden.

«Fröhliches Matinée» Samstag, 11.11.2023 um 11 Uhr, Gemeindesaal Bretzwil

Fröhliche Elsässer Tänze und Filmmusik werden von Blockflöten, Schwyzerörgeli und Klavier im Gemeindesaal Bretzwil von Schüler*innen unserer Musikschule gespielt.

Weihnachtsmarkt Waldenburg, Samstag, 25.11.2023 um 14 Uhr

Es singt die Gesangsklasse von Gabriela Feiburghaus.

Musizierstunde, Freitag, 08.12.2023 um 17.30 Uhr, Gemeindesaal Bubendorf

Es spielt die Celloklasse von Florian Mall.

«Offenes Singen» Samstag, 16.12.2023 um 19 Uhr, Ref. Kirche Langenbruck

Hier sind alle aktiv gefordert: wir singen miteinander traditionelle Weihnachtslieder, begleitet von unseren Musikschülerinnen und -schülern, sowie von Lehrpersonen. Was weckt den Geist der Weihnachten besser als das gemeinsame Musizieren?

Konzert zum Weihnachtsbaum-Verkauf, Samstag, 16.12.2023 um 14 Uhr, Dorfplatz Titterten

Es spielt die Beginners- und Jugendband der Musikschule.

«Festlich - feierliche Musik zum Beginn der Weihnachtszeit»

Mittwoch, 20.12.2023 um 19 Uhr, Mehrzweckhalle Titterten

Das letzte von 18 musikalischen Gerichten in den Gemeinden des Einzugsgebietes der msft. Gespielt durch silbern klingende Blechblas- und Perkussionsinstrumente.

Familiengottesdienst, 24.12.2023 um 17 Uhr, Kirche St. Peter in Oberdorf

Es spielt die Klavierklasse von Niggi Hublard.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Leserbriefe an: redaktion@msft.ch